

Weniger Chancen auf dem zweiten Arbeitsmarkt

Job Center-Chef Torsten Withake muss mit rund 20 Millionen

Euro weniger auskommen. Rund 6000 Plätze dürften wegfallen

Hans-Karl Reintjens

Das Essener Job Center muss in diesem Jahr mit rund 20 Millionen Euro weniger auskommen, um Menschen in Arbeit zu bringen, sie zu beschäftigen oder zu qualifizieren. Nur noch rund 60,5 Millionen Euro wird der Bund dafür überweisen. Wie sich dies auf die Geschäftspolitik des Hauses auswirkt, hat Job Center-Chef Torsten Withake gestern erstmals im Sozialausschuss vorgestellt: „Die Decke wird an allen Ecken kürzer“, sagte Withake, der deshalb bereits im Herbst 2010 die Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger auf die neue Situation hingewiesen hatte. Gemeinsam ist man die Liste durchgegangen, um sich auf Prioritäten zu

einigen. Ebenso wichtig sind für Torsten Withake die Erkenntnisse aus den Job Center Teams. „Wir können ganz klar drei wesentliche Punkte benennen: Das ist Qualifizierung, Qualifizierung, Qualifizierung.“ Hier sollen auch 2011 erneut 15 Millionen Euro bereitgestellt werden.

Kürzen will das Job Center dagegen bei den unmittelbaren Eingliederungsgeldern, die als Lohnzuschüsse direkt an die Arbeitgeber fließen – von fünf auf 3,3 Millionen Euro. Ohnehin sei hier immer mit einem Mitnahme-Effekt zu rechnen, „dies ist uns deshalb leichter gefallen“, so Withake. Auch das zweite Standbein, die Beschäftigungszuschüsse im Bereich der Job-Perspektive, kürzt das Haus am Berliner

Platz von sieben auf vier Millionen Euro. Dabei übernimmt das Job Center für zwei Jahre bis zu 75 Prozent des Gehaltes: „Das ist zwar eine sehr gute Hilfe für jeden einzelnen Betroffenen, aber eben auch sehr teuer.“

Kräftig gestutzt wird vor allem bei der Gemeinwohlarbeit: Von 35 auf 22 Millionen Euro. Für die Essener Arbeit, die Neue Arbeit der Diakonie oder die Jugendberufshilfe bedeutet dies beispielsweise den Verlust von rund 700 Stellen. Immerhin: Im originären Jugend-Bereich mit seinen vielen Maßnahmen der Ausbildungshilfe, der außerbetrieblichen Ausbildung, bei der Eingliederungsarbeit mit jungen Migranten, aber auch bei Einstiegshilfen

in die Selbstständigkeit, will Withake nicht ansetzen: „Hier werden wir 2011 erneut 16 Millionen ausgeben.“ 2010 waren es 17,8 Millionen Euro.

Wie sich das auf den zweiten Arbeitsmarkt auswirkt? Torsten Withake schätzt, dass etwa 18.300 Menschen in diesem Jahr an irgendeiner Maßnahme teilnehmen werden, 2010 waren es noch 24.500. Bei der Gemeinwohlarbeit werden wohl 3000 Stellen verloren gehen, 4650 werden bleiben. Dennoch sieht der Job Center-Chef keinen Grund, bei den Zielen für 2011 zurückzustecken: „Wir wollen mehr Menschen in Arbeit bringen.“ Zweifel daran hatte am Ende der Debatte im Sozialausschuss eigentlich keiner.